

Hauptmotiv der Oper „Rigoletto“: Der Fluch eines beleidigten Vaters gegen die schändlichen Verführer seiner Tochter. Die balladenhafte Form des Werkes kommt der Absicht der Inszenierung entgegen, die Handlung um ein das ganze Spiel beherrschendes Symbol zu formen. Ein Zentaur, der ein Weib verführt, steht damit im Mittelpunkt und drückt allen vier Bildern seinen Stempel auf.

Erstes Bild: Monterone, der Verflucher, erscheint auf einem rauschenden Fest des Herzogs, dessen Narr Rigoletto ist. Diesen trifft sein Fluch besonders, da der Narr ihn durch seinen Hohn schwer kränkt.

Zweites Bild: Unter dem Eindruck des Fluches kehrt Rigoletto in sein Haus zurück, in dem seine Tochter Gilda auf ihn wartet. Hier begegnet ihm auch ein Mörder, Sparafucile, der seine Dienste anbietet. Rigoletto ermahnt seine Tochter zur Achtsamkeit und verschwindet wieder. Jetzt erscheint der Herzog, der Gilda noch nicht kennt. Er verliebt sich in sie, gesteht ihr dies und entfernt sich wieder, als Kavaliere seines Hofes erscheinen. Getrieben von einem Gefühl des Unheils kommt auch Rigoletto zurück. Meinend, eine Gräfin Ceprano mit zu entführen, hilft er seine eigene Tochter in den Palast des Herzogs zu schaffen.

Drittes Bild: Der Herzog rast, als er von der Entführung erfährt. Dies wandelt sich aber in Beglückung, als er feststellt, daß sich Gilda in seinem Palast befindet. Rigoletto tritt nun in tiefem Schmerz über diese Tat auf, der sich zu blutigem Racheschwur steigert, als er von Gilda erfährt, daß der Herzog ihre Ehre geschändet hat. Gilda bittet in echter Liebe um Gnade für den Wüstling, glaubend, daß ihr auch seine Liebe gehört.

Viertes Bild: Gilda muß sich durch ihren Vater zeigen lassen, wie sie der Herzog mit der Schwester des Mörders Sparafucile betrügt. Rigoletto gibt nun dem Mörder den Auftrag, den Herzog zu töten. Gilda mußte in Männertracht nach Verona fliehen, kehrt aber zurück, um in verzeihender Liebe für den Herzog zu sterben. Der Mörder, durch seine Schwester Maddalena bestimmt, nimmt Gilda das Leben und gibt den Leichnam in einem Sack an Rigoletto, der unter der rächenden Gewalt des Schicksals zusammenbricht. Der Fluch des Monterone ist erfüllt.

Verdunkle sorgfältig! Licht ist das sicherste Bombenziel!

M/0252

THEATER DES VOLKES

STADTTHEATER ZU DRESDEN

RIGOLETTO

OPER VON GIUSEPPE VERDI

MUSIKALISCHE LEITUNG: KURT EICHHORN

INSZENIERUNG: FRED SCHROER

CHÖRE: HEINZ MENDE

GESAMTAUSSTATTUNG

NACH IDEEN VON FRED SCHROER

P E R S O N E N :

Der Herzog von Mantua Werner Liebing
Rigoletto, sein Hofnarr Manfred Huebner
Gilda, dessen Tochter Ingeborg Eschbach
Sparafucile, ein Bandit Richard Capellmann
Maddalena, seine Schwester Ruth Lange
Graf von Monterone Max Erbe
Graf von Ceprano Werner Firlé
Die Gräfin, seine Gemahlin Maria Werben
Marullo, Höfling Josef Duffek
Borsa, ein Höfling Konrad Klein
Giovanna, Gildas Gesellschafterin .. Johanna Seyffert
Eine Gerichtsperson Einar Bastholm
Ein Page der Herzogin Elisabeth Korbler

Herren und Damen vom Hofe, Gerichtsdiener

Spielwart: Walter Felden

Technische Leitung: Hermann Zollitsch

Plastische Gruppe von Bildhauern J.E. Born und G. Kind

*

Die gesamte Ausstattung wurde in den Werkstätten
des Theaters hergestellt

Kostüme: Charlotte Gräfe und Robert Lautner
Kostümmalerei: Atelier Nikolaus von Moscharowsky
Masken: Paul Panoska

*

Bühneneinrichtung: Berthold Satzky
Beleuchtung: Alfred Leonhardt

*

Anfang 18.30 Uhr, Ende gegen 21 Uhr
Kurze Pause nach dem 1. Bild,
längere Pause nach dem 3. Bild

Änderungen in der Besetzung vorbehalten